

Regensburg, 20.04.2011

Pressemitteilung

Die Bund Naturschutz Kreisgruppe Regensburg fordert eine zukunftsweisende und naturverträgliche Verkehrs- und Energieplanung. Globale Klimaerwärmung, zur Neige gehende fossile Rohstoffe aber auch schwindende finanzielle Ressourcen und die demografische Entwicklung in Stadt und Landkreis Regensburg erfordern ein Umdenken – nicht nur beim Thema Verkehr.

Die aktuelle Diskussion z. B. um fehlende Kindergartenplätze in Regensburg zeigt deutlich, dass vielerorts Geld dringend fehlt. Für neue Straßen und Brücken sind aber scheinbar unerschöpfliche Mittel vorhanden.

Zur Sinzinger bzw. Kneitinger Brücke: In der MZ veröffentlichte Leserbriefे zeigen deutlich, dass gerade der Anschluss von Sinzing mit Bahn und Rad ideal ist bzw. mit geringem Aufwand und naturschonend ideal entwickelt werden könnte. Das Engagement sollte dahin gehen, in Sinzing beim Schützenheim eine zusätzliche Bahnhaltestelle einzurichten und den sehr beengten Fußgänger- und Fahrradübergang auf der Eisenbahnbrücke mit übersichtlichem finanziellen Aufwand zu verbreitern sowie die Zu- und Abfahrtsrampen zu verbessern. Die trügerische Hoffnung, dass bei einem Stau auf der Autobahn nicht umgehend auch Sinzinger oder Kneitinger Brücke dicht wären, zeigt sich schon jetzt an der B8. Der Stau reicht hier bis über Mariaort hinaus zurück, wenn die A3 gesperrt ist.

Zur Südspange (R30): Die im Vorfeld zum anstehende Erörterungstermin vom Landrat getroffene Aussage zeigt deutlich, dass eine Fortführung der R30 geplant ist (MZ vom 09.04.2011). Hier soll eine überregional bedeutsame eine leistungsfähige Ausweichtrasse zwischen A3 und A93 realisiert werden. Das ist Sache des Bundes und nicht Sache des Landkreises. Straßenbauprojekte mit überregionaler Bedeutung vor diesem Hintergrund zu regionalen Maßnahmen herunterzustufen, um sich einer öffentlichen Varianten- und Güterabwägung zu entziehen ist der falsche Weg und zudem unehrlich. Der BN fordert daher ein Raumordnungsverfahren für die Südspange.

Bei der Verkehrspolitik – wie auch bei der Energiepolitik- fehlt aus Sicht des BN in Stadt und Landkreis eine Zukunftsplattform, bei welcher Bürger, Verbände, Bau- lastträger und die Politik transparent mögliche Lösungsvorschläge ausarbeiten können. Der BN würde sich freuen, wenn z.B. die Energieagentur von Stadt und Landkreis als eine mögliche Plattform nicht nur „vor sich hin dümpeln“ (MZ vom 16.04.2011) würde.

Für Rückfragen steht das Kreisgruppenbüro unter Tel. 0941/23090 oder regensburg@bund-naturschutz.de zur Verfügung.